

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Lehrerzeitung
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Lehrerverein
<b>Band:</b>	52 (1907)
<b>Heft:</b>	36
<b>Anhang:</b>	Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : Nr. 9, September 1907
<b>Autor:</b>	[s.n.]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

No. 9.

September

1907.

## Neue Bücher.

Bundesrat Dr. Jonas Furter. Lebensbild eines schweiz. Republikaners von A. Isler, Winterthur. (M. Kieschkes Nachf. J. Meier-Mehrhardt. 1907. 224 und 67 S. 7 Fr.)

*Salutis Juventutis*. Der Zusammenhang körperlicher und geistiger Entwicklung in den ersten zwanzig Lebensjahren des Menschen. Eine sozial-statistische Untersuchung von Alfred von Lindheim. Leipzig und Wien. Franz Deutike. 1908. 564 S. L form. mit Abbild., zahlreichen Tabellen, graphischen Darstellungen und 5 z. Teil farbigen Tafeln. Fr. 13. 75.

*Maturitätsaufgaben* der darstellenden Geometrie nebst vollständigen Lösungen. Für Realschulen und Selbststudium von Rudolf Schüll. II. Darstellung von Körpern mit Parallel- und Zentralstrahlenflächen sowie regelmässiger Körper samt ihren Schattenkonstruktionen. ib. 92 S. und 24 Taf. 4 Fr. Die deutsche Sprache der Gegenwart. Ein Handbuch für Lehrer, Studierende und Lehrerbildungsanstalten von Ludwig Süttelin. 2. Aufl. Leipzig. 1907. R. Voigtländer. 451 S. gr. 8° Fr. 9. 45 gb. Fr. 10. 80.

Naturkunde für Mittelschulen und höhere Mädchenschulen von Parteil und Probst. Ausgabe A. 1. Heft. Berlin, W. 57. Gerdes & Hödel. 68 S. gb. Fr. 1. 10. id. Für Bürgerschulen und gehobene Volksschulen, Ausgabe B. 1. Heft. 3. Aufl. 68 S. 70 Rp.

*Jesus der Christus*. Bericht und Botschaft in erster Gestalt von Fritz Resa. Leipzig. 1907 B. G. Teubner. IV und 111 S. gr. 8°. krt. Fr. 1. 15 gb. Fr. 3. 50.

Deutsche Bürgerkunde von Dr. A. Giese. 4. Aufl. Leipzig R. Voigtländer. 168 S. gb. Fr. 2. 15.

Die Pädagogik als Wissenschaft von Pestalozzi bis zur Gegenwart in ihrer Entwicklung im Zusammenhang mit dem Kultur- und Geistesleben dargestellt von H. Scherrer. III Abt. Die wichtigsten Darstellungen der empirischen Pädagogik. Leipzig. 1907. Fr. Brandstetter. 298 S. gr. 8°. Fr. 5. 90 gb. Fr. 6. 80.

Mutterschutz. Zeitschrift zur Reform der sexuellen Ethik von Dr. H. Stoecker. Frankfurt a. M. J. G. Sauerländer. 3. Jahrg. Heft 3—7.

Astronomische Erdkunde von Prof. O. Hartmann. 2. Aufl. mit 30 Textfig., 1 Sternkarte und 99 Übungsaufgaben. Stuttgart. 1907. Fr. Grub. 74 S. gr. 8°. Fr. 1. 60.

Meyers Klassiker Ausgaben: Goethes Werke von Dr. K. Heinemann. Leipzig Bibliogr. Institut. Bd. 26 und 29. gb. je Fr. 2. 70.

Leitfaden für Rechnungs- und Buchführung von F. Jakob. 4. Aufl. Bern. Scheitlin, Spring & Co. 166 S. gb. Fr. 1. 50.

Englische und französische Schriftsteller für Schule und Haus. Bd 45. Chambers's History of England to the present time. Ausg. A. Einleitung und Anmerkung in Deutscher Sprache von Dr. Klapperrip. 128 S. mit 14 Abb. und 3 Karten gb. Fr. 1. 85. Wörterbuch 70 Rp. — Bd. 50. La France en Zig zag. Ausg. A. Mit zahlreichen Abbildungen. Erklärt von Anna Brunnemann. gb. Fr. 2. 15. Glogau. Carl Flemming

## Schule und Pädagogik.

Studler, Rud. Das Lehrlingswesen im Kanton Bern. Bern. A. Francke. 272 S. Fr. 2. 80.

Ein Bericht an die kantone Handels- und Gewerbe kammer nennt sich diese Schrift. Sie ist mehr. Der Bericht über die Einführung des bernischen Lehrlingsgesetzes vom 19. März 1905, die nicht ohne Schwierigkeiten vor sich geht, umfasst die ersten 19 Seiten des Buches. Daran schliesst sich der Bericht des Lehrlingausschusses, der bei der Durchführung des Gesetzes in erster Linie bestätigt ist. Den Hauptteil aber bildet der Anhang, der das Gesetz und die sämtlichen Verordnungen über gewerbliche und kaufmännische Berufslehre im Kanton Bern, insbesondere über die Lehrlingsprüfungen, sowie die Bestimmungen der Bundesgesetzgebung über gewerbliches Bildungswesen und die Lehrlingsgesetze der andern Kantone enthält. Damit ist nun gesammelt, was die Gesetzgebung in den verschiedenen Kantonen über das Lehrlingswesen bestimmt. Das Buch wird dadurch zu einem wertvollen Ratgeber für alle, die sich um das Lehrlingswesen interessieren, und verdient unsere Empfehlung.

Monroe, Will S. *History of the Pestalozzi Movement in the United States*. Syracuse, N. Y. 1907. C. W. Baydeen. 244 p. with nine portraits.

Ein sehr wertvolles Buch über die Verbreitung von Pestalozzis Erziehungsgedanken kommt uns von Amerika zu. Mit einer Liebe, wie sie den besten Pestalozziforschern für ihre Aufgabe eigen war, geht der Verfasser den Beziehungen Pestalozzis zur Geschichte des amerikanischen Erziehungssystems nach, das in einem Punkt Pestalozzi am meisten gerettet worden ist, in der Wertung der Arbeit für die Erziehung. Dieses Buch zu lesen war uns ein Genuss, den die schöne typographische Ausstattung des Buches und die klare, schöne Schreibweise des Verfassers erleichterten. Nach einem Blick über die Verbreitung Pestalozzischer Ideen in Europa, schildert Monroe die Bestrebungen Maclures zur Einbürgerung Pestalozzischer Grundsätze in Amerika. Pestalozzi selbst konnte Maclure, der erste seiner amerikanischen Schüler, nicht für seine Heimat gewinnen, wohl aber trat J. Neef, ein Mitarbeiter Pestalozzis, in dessen Anstalten in New Harmony ein. Der Tätigkeit Neefs sind drei Kapitel gewidmet. Unter den Trägern Pestalozzischer Ideen in New England werden Woodbridge, B. alcott, Henry Barnard und L. Mason genannt. Besondere Bedeutung hat die Oswego-Bewegung, die sich an die Namen Sheldon und Hermann Krüsi knüpft und deren Hauptmerkmal in der Betonung der Anschauung lag. Dieses Prinzip fand in St. Louis (durch W. T. Harris) seine Ausgestaltung im naturkundlichen Unterricht. Ein letztes Kapitel ist der Pestalozzi-Literatur in Nordamerika gewidmet. Ein Anhang gibt die wichtigsten bibliographischen Angaben. Unter den Porträts interessierten uns namentlich diejenigen von Neef und Krüsi. Das Buch ist eine ausserordentlich wertvolle Bereicherung der Pestalozzi-Literatur und wir sind dem Verfasser dafür von Herzen dankbar.

Giacomo Tauro: *Pestalozzi*. Serie II, Nr. 3. Della Biblioteca pedagogica. Roma, 69 Via Campo Marzio Rivista, I Diritti della Scuola. 175 p. 1 Fr.

In ähnlicher Weise wie Compayré in der Serie der Grands éducateurs Pestalozzi und sein Erziehungssystem behandelt hat, werden hier Pestalozzi und seine Ideen in italienischer Sprache dargestellt. Das handliche Bändchen sucht Pestalozzi den italienischen Lehrern nahe zu bringen. Sein Leben und seine Werke werden, zumeist nach dem Buche von Roger de Guimps und französischen Quellen, betrachtet und beurteilt. Daraus erklärt sich, dass die soziale Richtung und die Gemütstiefe, die Pestalozzis Werk so gross macht, weniger betont und seine Bedeutung vielleicht zu sehr nach seiner praktischen Schultätigkeit gemessen wird. Einige Verstösse gegen die Schreibweise unserer deutschen Namen tun dem Büchlein keinen Abbruch. Durch sein letztes Kapitel berührt es manchen Namen, den das vorhergegangene Buch in anderm Zusammenhang nennt.

Lucy Hoesch-Ernst. *Das Schulkind in seiner körperlichen und geistigen Entwicklung*. I. Teil. 165 S. gr. 4° und 29 farbigen und schwarzen Kurventafeln. Leipzig. 1906. Otto Nemnich. 20 Fr.

Zum erstenmale werden uns hier die Resultate von anthropometrischen Massenuntersuchungen an Zürcher Schulkindern vorgelegt. Die Messungen sind an 700 Knaben und Mädchen der Volksschule vom 8.—15. Altersjahre vorgenommen worden. Sie haben die bisherigen Ergebnisse solcher Untersuchungen, wie sie bis jetzt in ausgedehntem Masse in Amerika, England, Schweden, Russland und Deutschland vorgenommen wurden, zum grossen Teil bestätigt. Die Resultate der Messungen, die sehr übersichtlich auf 29 farbigen und schwarzen Tabellen graphisch dargestellt werden, sind in erster Linie von hohem Interesse für den Anthropologen, dann aber auch für den Pädagogen; denn sie liefern einen wichtigen Beitrag zur Kenntnis der physischen Natur des Schulkindes; sie zeigen neuerdings die enge Beziehung zwischen dem sozialen Milieu und der körperlichen Entwicklung der Kinder. Der II. Teil dieses Buches, der sich mit der geistigen Entwicklung des Schulkindes befassen und von Dr. E. Meumann, Professor an

der Universität Münster (früher in Zürich), bearbeitet sein wird, ist in Aussicht gestellt.

W. K.

### Deutsche Sprache.

**G. Naumann.** *Otto der Ausreisser. Jungen-Tagebuch.* Leipzig  
C. G. Naumann.

Eine Schulgeschichte. Eine Geschichte von Knabenleid, wie sie in den letzten Jahren aus dem Geiste unserer Zeit heraus zahlreich entstanden sind! — Dieser Verfasser steht aber nicht auf schulfreindlichem Standpunkt; er malt Licht und Schatten unparteiisch, nach wirklicher Verteilung. — Ein Hamburger Junge soll wegen eines disziplinarischen Verstosses von Oberterz nach Unterterz rückversetzt werden, soll dem von ihm gehassten, ja verachteten Religionslehrer Abbitte tun. Das erträgt sein Selbstgefühl nicht. Er reist aus und wandert ohne Geld quer durch Deutschland der Schweiz zu, wo „sie keinen ausliefern“. — Unterwegs entsteht sein Tagebuch, das farbenfroh und wirklich jungenhaft von den durchreisten Gegenden, den fröhlichen und traurigen Erfahrungen, den harten Entbehrungen des jungen Reisenden berichtet, aber auch von seinen Gewissensbissen, der bitteren Reue und der schliesslichen besseren Einsicht erzählt, bis zu seiner Rückkehr zu dem verständig verzeihenden, guten Vater. Während diese Hauptzählung für grössere Knaben, 16-, 17-jährige, viel Interessantes, weil Selbsterlebtes und Durchkämpftes bietet, ist die gegen das Ende des Buches eingestraute kleinere Erzählung vom „armen Arnolf“ ein Nachtstück aus dem Schulleben und wird manchen Leser, zumal wenn er Lehrer ist, nachdenklich stimmen. Wie sonnig und hübsch ist dagegen die Schilderung von Schloss Freudeneck am Bodensee, jener schweizerischen Erziehungsanstalt, die, offenbar scharf nach dem Leben gezeichnet, für den Verfasser das Ideal eines Erziehungsheims darstellt! Immerhin lässt er seinen Ausreisser über die Einrichtungen auch dieser Schule sagen: „Sie gefallen uns immer am meisten durch die Personen, die in ihnen stecken!“ — Der Direktor des Institutes, der fröhliche Hr. Zabler, und des Ausreissers früherer Lehrer, der forsch Dr. Bumrassa, sind zwei Lehrergestalten, die Liebe und Begeisterung für die Schule nicht nur in ihren Schülern, sondern auch in dem kühlen Leser des Buches zu wecken vermögen.

L. G.

**Franz Odermatt.** *Der Grosskellner.* Eine Geschichte aus dem Hochtal Engelberg. Frauenfeld. Huber & Co. Preis schön gb. Fr. 4.50.

Der freisinnige Abt Beda von St. Gallen hat seinen Untertanen erlaubt, sich selber zu regieren. Ein freier, neuer Geist durchweht das morsche Gebäude der alten Eidgenossenschaft, und überall werden die gnädigen Herren unsanft aus ihrem Herrschertraum aufgerüttelt. Da wollen die Talbauern von Engelberg auch nicht mehr zurückbleiben, und Zweifel an den alten Satzungen, die dem Kloster die Herrschaft über das Tal einräumen, erwachen in den knorrigten Bergleuten. Sie finden einen Anführer in dem aufgeklärten Maurus Feierabend, der nicht umsonst das „Ochsenbüchlein“ studiert hat. Dass er mit dem Grosskellner, dem mönchischen Ökonom des Klosters, einer Herrscherin, wie er selber ist, auch noch auf anderem Gebiet scharf aneinandergerät, macht ihn nur noch kampflustiger. Der gute Abt Salzmann, der sonst ganz von der machtvollen Figur des Grosskellners verdeckt wird, gibt auch seinen Untertanen zuletzt die Freiheit. Während der kluge Feierabend sich und sein Engelberg vor den Franzosen zu sichern weiss, flammen drunten im Tal die Septemberschrecken auf. Der Grosskellner, hin- und hergetrieben vom Zweifel an sich und an der Richtigkeit des Gewährten, eilt hinunter und findet den Tod. — In der Gestalt des Grosskellners sind eigentlich gemischt die Aufklärungsideen des 18. Jahrhunderts, und der Wunsch, das Kloster Engelberg noch einmal gross und reich zu sehen. Das Schwanken zwischen diesen beiden Seiten seines Wesens entfremdet ihm auch seinen Freund Jak. Guyer, den „Kleinjogg“, dessen kluge Persönlichkeit vorübergehend in die Erzählung hineinragt. Die verzweifelte Erhebung der Nidwaldner in den Septembertagen wird durch das Buch in eine ganz ungewohnte, vielleicht aber doch richtige Beleuchtung gerückt. Durch das Ganze zieht ein harscher Bergwind; es ist ein Bild aus trauriger und doch grosser Zeit. — Zu loben ist die einfache, aber gediegene Ausstattung des Buches.

L. G.

**Rothenpieler & Köhler:** *Ausgeföhrte Aufsätze im Anschluss an das Lesebuch für Oberklassen und an Jugendschriften.* Langensalza: Herm. Beyer & Söhne. 304 S. Fr. 5.40, gb. Fr. 6.75.

Die Verfasser haben sich zur Aufgabe gemacht, alle Nummern des belletristischen Teils des *Arnsberger* Oberklassenlesebuch zu Aufsätzen zu verarbeiten. Eine weitere Reihe von Aufsätzen schliesst sich an kurze Erzählungen an aus bekannten Jugendschriften, speziell der Joh. Spyri. — Nicht alle sollen den Aufsatzstoff für Schülerarbeiten abgeben, vielmehr sollen sie dem Lehrer eine Handreichung sein bei der Vorbereitung und ihn über das „Was“ und „Wieviel“ orientieren. — Möglich, dass die sehr reichhaltige Sammlung vielen, speziell jungen Lehrern, ein Ratgeber oder auch eine Krücke sein kann in ihrem Sorgenfach, dem Aufsatzunterricht, — solange wenigstens, bis sie sich eine selbständige Stellung darin erarbeitet haben. Das Buch riecht allerdings ziemlich stark nach blossem Rezept und mutet uns etwas hausbacken an!

### Fremde Sprachen.

**Bauderet und Reinhard.** *Lehrbuch der französischen Sprache* mit besonderer Berücksichtigung von Handwerk, Gewerbe, Handel und Industrie. Bern. 1907. A. Francke. 285 S. Gb. Fr. 2.50.

Die Verfasser der beiden weitverbreiteten Lehrmittel: *Cours pratique* und *Grammaire et Lecture* haben hier ein Lehrmittel für Anfänger, die etwas älter sind, für Lehrlinge und Lehrtöchter gewerblicher oder kaufmännischer Berufe ausgearbeitet. Indem sie den Stoff aus dem Anschauungskreis und dem täglichen Geschäftsleben entnehmen, wecken sie Interesse für die Sprache und bringen dem Schüler die Verwendbarkeit des Gelernten nahe. Durch eine glückliche Verbindung der Stoffdarbietung und Übungen in Lesestücken, Fragen und Übersetzungen vermeiden sie zusammenhanglose Sätze, wie eine allzustarken Häufung der Schwierigkeiten. Dass das Buch etwas rasch vorwärtsgeht, entspricht seinem Zweck. Ebenso die Verwendung von Zeitungsankündigungen, Zirkularen und Briefen, sowie die Rücksicht auf verschiedene Berufsarten. Der Freiheit des Lehrers lässt das Buch bei aller Sorgfalt des methodischen Aufbaues ihr Recht. Typographische Übersichtlichkeit und ein Wörterbuch am Schluss erleichtern den Gebrauch des Lehrbuches in der Hand des Schülers. Wir sind überzeugt, das Buch wird sich in Handwerker- und kaufmännischen Fortbildungsschulen rasch Verbreitung sichern; denn für Schüler, die mit den Anfangsgründen der Sprache vertraut sind, bietet es einen Repetitionsstoff, der durch seine Neuheit und Vielseitigkeit das Interesse wach erhält. Wir empfehlen das wirklich praktisch angelegte Buch wärmstens.

**Clay-Thiergen:** *Across the Channel, a Guide to England and the English Language.* Druck und Verlag von E. Haberland. Leipzig-Reudnitz. 1907.

Allmählich rückt wieder die Zeit heran, in der der Sprachlehrer sich überlegt, welchen Lehr- und Lesestoff er für das kommende Schuljahr gebrauchen will. Auf diese Zeit des Suchens und Wählens hin soll nochmals die Aufmerksamkeit aller, die mit dem Englischen zu tun haben, auf das treffliche Werk von Clay-Thiergen: „Across the Channel“, gerichtet werden; denn dieses Konversationsbuch, in dem auch die Briefform gebührend berücksichtigt wird, enthält eine Fülle von Belehrung, die uns durch wissenschaftlich gebildete Männer in ausgezeichnetem Englisch mit danebenstehender deutscher Übersetzung dargeboten wird. Ausser den sehr praktischen Gesprächen über Reisen, Wohnen, Einkaufen, Essen und Trinken usw. finden wir dann auch wieder klare und knappe Auskunft über so schwierige Dinge wie englisches Gesundheits-, Bank-, Rechts-, Schul- und Militärwesen. Die Gespräche über St. Pauls Cathedral, The Tower, The Houses of Parliament, Westminster Abbey, Windsor usw. sind voll geschichtlicher Bemerkungen, während andere über Cricket, Tennis, Golf, Football, Derby Day, Christmas usw. Einblicke in englische Sitten und Gebräuche gewähren. Eine kurze Grammatik, zwei mit genauer Aussprachebezeichnung verscogene Glossare, in denen leider die oft so schwierig auszusprechenden Eigennamen fehlen, eine Auswahl von Sprichwörtern und Redensarten, zwei Münztabellen und zwei Karten

erhöhen noch die Brauchbarkeit des schön und sehr korrekt gedruckten Buches, das namentlich für den Lehrer eine reiche Fundgrube von Belehrungen aller Art ist. Jeder Fachgenosse wird beim Durchlesen des Buches selber sehen, ob er das Werk als Lehrmittel gebrauchen kann. Im Privatunterricht und in vorgerückteren Klassen, wo der Konversation ein breiter Spielraum gewährt ist und namentlich auf die praktisch Verwendung des Englischen hingearbeitet wird, dürfte das anregende und gediegene Werk von Clay-Thiergen jedenfalls treffliche Dienste leisten.

*Dr. G. Sch.*

**Dr. Boerners neusprachliches Unterrichtswerk. Lehrbuch der französischen Sprache.** Ausg. G. für Gymnasium und Realgymnasien. Unter Mitarbeit von Professor Leitritz herausgegeben von Dr. O. Boerner und Dr. E. Stiehler. I. Teil. Leipzig. 1906. B. G. Teubner. 232 S.; geb. Fr. 3 20.

Das Buch ist nach den Grundsätzen der weitverbreiteten Lehrmittel von Boerner ausgearbeitet. Die G-Ausgabe soll nur zwei Abteilungen umfassen, von denen die erste, die Elemente der Grammatik bis zum Abschluss der regelmässigen Formenlehre behandelnd, hier vorliegt. Das Buch schreitet rasch vorwärts, da es für Quarta bestimmt ist, und trennt die Übersetzungen vom französischen Übungsstoff. Das Vokabular ist auf dem Anhang verwiesen. Sorgfältige Bearbeitung des Textes, gefällige und übersichtliche Anordnung des Stoffes und vorzügliche Ausstattung zeichnen auch diese Ausgabe aus.

#### Geschichte.

**Oechsli, Dr. W. Schweizergeschichte für Sekundar-, Real- und Mittelschulen.** Zürich 1907, Kantonal. Lehrmittelverlag. 3. Aufl. 391 und XI S. mit acht Karten, geb. Fr. 2.50.

Kein Lehrmittel der Schweizergeschichte, das für die Stufe vom 13. bis 16. Altersjahr bestimmt ist, trägt, ohne eine Sammlung von Lesestücken zu sein, so sehr den Charakter eines Lesebuchs, wie die Schweizergeschichte von Prof. Oechsli. Mit einer Detailkenntnis, die Personen und Kulturzustände mit wenig Zügen treffend zu zeichnen weiß, verbindet das Buch eine schöne, leichtfliessende Sprache, so dass der Schüler nicht nur gern darin liest, sondern auch zu erzählen imstande ist, was er gelesen hat. Die Kunst der Darstellung weckt in dem Schüler Interesse für Personen und Verhältnisse kultureller und wirtschaftlicher Natur; sie erwärmt ihn mit einem patriotischen Hauche und stärkt ihn unvermerkt in der Freude am geistigen und wirtschaftlichen Fortschritt unseres Vaterlandes. Die schöne Ausstattung in Druck und Papier, sowie die acht feinen Karten in Farben tragen mit dazu bei, das Buch Schüler und Lehrer lieb zu machen. Wer irgend ein Kapitel näher prüft, wird sich von dem Wert des Buches als Lehrmittel überzeugen. Wir wünschen nur, dass es da gebraucht werde, wohin es zunächst bestimmt ist.

**Die Kultur, von C. Gurlitt.** Houston Stewart Chamberlain. Arische Weltanschauung. 86 S. Berlin. Marquard & Co. Fr. 1.65.

Das Buch enthält eine gedrängte Darstellung der Haupt-eigentümlichkeiten des indoarischen Denkens, von dessen Kenntnis der Verfasser eine analoge Wirkung auf unsere heutige Kultur erhofft, wie sie die Befassung mit dem hellenischen Geistesleben zur Folge hatte. Bei dem mässigen Umfang des Buches kann es sich natürlich nicht um eine erschöpfende Darlegung der arischen Weltanschauung handeln; Zweck dieser Schrift ist vielmehr, zum Studium derselben anzuregen, und das dürfte dem Verfasser wohl gelingen. Wer sich weiter in die Geistesschätze Indiens vertiefen will, findet im Anhang als Wegleitung ein reichhaltiges Literaturverzeichnis. Die Darstellungsweise ist trotz der Kürze sehr klar und auch für den Nichtphilosophen verständlich. Das Buch sei bestens empfohlen.

*W. K.*

#### Geographie.

**R. Parkinson. Dreissig Jahre in der Südsee.** Herausgegeben von Dr. B. Ankermann. Stuttgart. Strecker & Schröder. Liefer. 2—5. Je 70 Rp.

Nachdem die Darstellung der interessanten Naturverhältnisse auf der Insel Neupommern zu Ende geführt ist, beginnt (Liefer. 2, S. 43) die Schilderung der Bewohner, ihrer Sitten und Gebräuche. Was der Verfasser aus seinen langjährigen

Beobachtungen bei den beiden Hauptstämmen der Gazellehalbinsel über die Ordnung der Stammesangelegenheiten, Krieg, Friedenschluss, über Ehe, Geburt, Totenfeste, über Bewaffnung, Ausrüstung, Abergläubische, Zauberkünste, Sänger usw. berichtet, ist ethnographisch sehr wichtig und kurzweilig zu lesen. Wer würde bei diesen Eingeborenen die Kunst der Treponation und der Heilung von Knochenbrüchen vermuten oder die Wahrung des geistigen Eigentums (an Tänzen) ahnen? Dem Text geht eine reiche und schöne Illustration zur Seite; wie denn überhaupt die Ausstattung die eines Prachtwerkes ist.

**Der Mensch und die Erde.** Von Dr. Hans Kraemer. Berlin W. 57. Bong & Co. Lief. 25—28.

In diesen Lieferungen schildert Major a. D. Richard Schoenbeck die Pflege des Tiersports im alten Griechenland und Rom. Wir sehen die Hellenen und Römer vor uns, die bei festlichen Anlässen der Geschicklichkeit ihrer Wagenlenker so viel Aufmerksamkeit schenkten, wie die Welt von heute den Wettkämpfen und Wettschauen. Die Verwendung des Pferdes zu Kriegszwecken behandelt Hauptmann von der Planitz in nicht weniger anziehender Form. Prächtige Illustrationen zeigen im Bilde den Pferdesport der Vergangenheit wie der Gegenwart.

**Weighardt, E. Leitfaden für den geographischen Unterricht** in den untersten Klassen höherer Lehranstalten. Weinheim. 1907. Fr. Ackermann. 46 S. 70 Rp.

Dieser Leitfaden, der zuerst als Beilage zum Jahresbericht 1906 der höheren Mädchenschule in Mannheim erschienen ist, sucht nach der üblichen Einführung ins Kartenverständnis zu zeigen, was der Schüler aus dem Atlas herauslesen kann und soll. Die Frage spielt daher eine grosse Rolle in dem Büchlein, das auf gesunde Ansichten aufbaut und stets nur das Wichtige im Auge hat.

#### Naturkunde.

**Meinhols Wandbilder für den Unterricht in der Zoologie.**

Dresden-A., Zinzendorffstr. 29. C. Meinhold & Söhne. Unaufgezogen Fr. 1.50, auf Lederpapier Fr. 1.60, auf Lederpapier mit Ösen Fr. 1.85.

Von der schönen und reichen Sammlung von Meinholts Tierbildern liegen uns heute die zwei Blätter 8 a und 8 b: das Rind in der Tiefebene und das Rind auf der Alm, vor. Die einzelnen Tierbilder, wie die ganzen Gruppen sind natürlich in guter Komposition des Gesamtbildes gezeichnet. Die einzelnen Tiere sind voll Leben und die ganze Szenerie von wirksamer Plastik, und in richtiger Farbgebung für den naturkundlichen Unterricht wie für Besprechungen in unteren Klassen sind diese Bilder gleich sehr empfehlenswert. Die Fortschritte der Technik schaffen den Meinholtschen Bildern bei ihrer Billigkeit immer weitere Verbreitung. (Reproduktionen werden in einer der nächsten Nummern des Pestalozzianums folgen.)

**Meinhols Tierbilder** in neuer Bearbeitung, Dresden A. C. Meinhold und Söhne. 65 × 91 cm. Unaufgez. je Fr. 1.45, auf Lederpapier Fr. 1.60, auf Lederpapier mit Rand und Ösen Fr. 1.85.

Von den Tafeln der neuen Ausgabe liegen uns heute vor No. 1 a. Arbeitspferd, 1 b. Pferde im Gestüt, 13 a. Trampeltier, 13 b. Dromedar. Alle Bilder sind naturgetreu gezeichnet, künstlerisch ausgeführt und von guter Wirkung. Die Tiere sind in ihrer natürlichen Umgebung, gleichsam im grossen Haushalt der Natur dargestellt. Man sehe die zwei Pferde am Pflug! Wo ist Leben und Kraft darin (der Hintergrund liegt unsren schweizerischen Verhältnissen etwas ferner). Nicht weniger gut sind die Darstellungen von Kamel und Dromedar. Wir können diese Bilder warm empfehlen; sie sind wirklich gut und sehr billig. Das ist nur bei einem grossen Absatz möglich.

**Dr. P. Vogler und Ch. Falkner. Naturgeschichtliche Streifzüge.** St. Gallen 1907. Selbstverlag. 124 S. Fr. 2.50.

Ein Dutzend Spaziergänge mit Beobachtungen in Feld und Wald, an Hang und Bachsrand schlicht und verständlich geschildert, das ist der Inhalt dieses Büchleins, dessen Darstellungen ursprünglich im St. Galler Tagblatt erschienen sind. Dem Naturfreund zeigen sie, was zu sehen ist, wenn man mit offenen Augen durch die Fluren wandelt: Blume und Frucht, Baum und Binse, der Vogel im Gezweig und der Fisch im Wasser sind Gegenstand der Beobachtungen. Es sind anregende

Bilder, die gerade für den Lehrer wegleitend sind. Was um St. Gallen herum zu sehen ist, findet sich auch anderwärts. Wir empfehlen das Büchlein warm. Wenn die Verfasser es in zweiter Auflage aussenden, so bitten wir sie, die genaue Adresse der Selbstverleger (im Interesse der Post) anzugeben und ein Inhaltsverzeichnis beizufügen.

#### Rechnen und Geometrie.

**Kuhn, Fr.** *Fragen und Aufgaben aus dem Anfangskapitel der Planimetrie.* München. 1906. R. Oldebourg. 48 S. mit 34 Abbild. Fr. 1.15.

Nach genetisch-konstruktiver Methode will das Büchlein die geometrischen Begriffe entwickeln, indem es den ganzen Stoff in Fragen und Aufgaben kleidet. Nach den geometrischen Grundbegriffen werden die mathematischen Grundsätze und sodann Gerade, Kreis, Winkel, Parallele und Winkelsumme im Dreieck behandelt. Wer nicht das Büchlein direkt zur Grundlage seines Unterrichts machen will, findet zum mindesten darin Aufgabenreihen zur Repetition. Es ist ein schönes Material darin.

**Oberholzer, A.** *Praktisches Rechnen* für Oberklassen von Mädchenschulen. 324 Aufgaben aus dem Gebiete des Haushalts und des Geschäftslebens. 4. Aufl. Frauenfeld, Huber & Co.

Die neue Auflage beweist, dass sich das praktisch angelegte Büchlein bewährt. Es kann als selbständiges Rechenbuch in der Fortbildungsschule obern Primarklassen oder zur Ergänzung „methodischer Rechenbücher“ gebraucht werden. Der Stoff bringt Mädeln das Rechnen näher. Wir empfehlen das Büchlein aufs neue.

**Dr. S. E. Gubler.** *Mündliches Rechnen.* 25 Übungsgruppen zum Gebrauch an Mittelschulen. 2. Aufl. Zürich. Orell Füssli. 43 S. 80 Rp.

Gewandtheit und Kühnheit in der Ausführung einfacher Operationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen in reinen und angewandten Aufgaben wollen diese Übungsgruppen fördern. Sie sind dazu geschickt zusammengestellt, bieten aufsteigende Schwierigkeiten und erhalten die Lust am Rechnen. In Sekundar- und höheren Mittelschulen wird diese Sammlung neben jedem Rechnungsbuch gute Dienste leisten.

#### Turnen.

**Böttcher, Alfred,** städt. Turninspektor in Hannover, und **Kunath, Arno,** Turnlehrer, *Lehrgang für das Mädchenturnen.* Zweite, wesentlich geänderte und erweiterte Auflage, besorgt von Alfred Böttcher. Mit 103 Abbildungen. 279 S. gr. 80. Fr. 3.70, gb. Fr. 4.40. Hannover, Karl Meyer (Gustav Prior).

Die zweite Auflage dieses Buches bringt uns eine Ausdehnung auf das 9. und 10. Schuljahr, eine stärkere Betonung der Rumpfbüungen im Sinne des schwedischen Turnens, eine weitergehende Berücksichtigung des Bewegungsspiels, Eincliden einzelner Aufgaben des Lehrplans in praktisch verwendbare Übungsbeispiele und die Form der Zwischenübung bei den Freiübungen (ohne und mit Handbelastung). Es sind dies Fortschritte gegenüber der ersten Auflage, für eine Neuauflage wünschten wir eine Verminderung der selbständig auftretenden Ordnungsübungen, die um so unbedenklicher vorgenommen werden kann, als die Formen ja in den Zwischenübungen untergebracht werden können, dafür aber eine etwelche Vermehrung der Freiübungen, namentlich aber der Verbindungsbeispiele zusammengesetzter Hüpfarten. Sp.

**Schröer, H.** städt. Turnwart in Berlin. *Methodik des Turnunterrichts.* Ein Hilfsbuch für Turnlehrer und Turnlehrinnen. 102 S. gr. 80. Fr. 1.60. Leipzig, B. G. Teubner.

Vorliegendes Buch ist zugleich als Teil einer grossen, von H. Gehrig herausgegebenen Methodik des Volks- und Mittelschulunterrichts erschienen. Wenn es auch den Norddeutschen und im Jahnischen Turnen aufgewachsenen Praktiker (siehe z. B. Verlauf einer Turnstunde) unschwer erkennen lässt, so wird es doch auch andern Standpunkten und Anschauungen gerecht (z. B. im Abschnitt „das Üben“ sogar dem badischen Schulturnen, in den Abschnitten „Spiele“ und „volkstümliche Übungen“ der Spielbewegung), und ein Hauptabschnitt ist der gesundheitlichen Fürsorge beim Turnen gewidmet. Die knappe Darstellung (siehe die an Zettler sich anlehrende Darstellung

der „Grundsätze“ beim Lehrverfahren) und ihre klare Form lassen den Verfasser auf beschränktem Raum viel sagen. Zur Vorbereitung auf Turnlehrerprüfungen und als Hilfsmittel für den im Amte stehenden Turnlehrer gut verwendbar. Sp.

#### Verschiedenes.

**Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens** von Em. Müller. Berlin Bong & Co. Lief. 93–95 à 80 Rp. Vollständig in 5 Bänden à Fr. 16.80.

Mit diesen Lieferungen erhält das Werk seinen Abschluss, und wir können die behandelten Gebiete überblicken: Die deutsche, die französische und die englische Sprache sind für den Selbstunterricht behandelt. Handelswissenschaften und kaufmännisches Rechnen folgen. Für Stenographie (Gabelsberger, Stolze-Schrey) und Rund- und Lackschrift sind vollständige Lehrgänge gegeben. Ein Kurs in Arithmetic und Geometrie führt in praktischer Weise in die Gebiete der Mathematik ein. Geographie, Geschichte, Zoologie und Botanik, sowie Geologie und Mineralogie und die Grundlagen der Physik und der Chemie werden von Männern der Wissenschaft behandelt. Himmelskunde und Technik, Warenkunde und Technologie haben besondere Abschnitte. Volkswirtschaftslehre und Gesellschaftslehre sind berücksichtigt wie die Kunstgeschichte, und die Literaturgeschichte der drei Hauptsprachen Europas findet ihre Darstellung. 2700 Illustrationen, Karten, farbige Tafeln unterstützen den Text. So bietet denn das ganze Werk Aufklärung über die wichtigsten Wissensgebiete. Ausstattung und Illustration sind sehr gut.

**Stark, E.** *Esperanto.* Internationale Hilfssprache. Elementarbuch. Berlin W. 57, Steinmetzstr. 30. Gerdés & Hödel. 96 S. 80 Rp.

Neben dem einfachen grammatischen Aufbau der von Dr. Zamenhof gefügten Sprache bietet dieses Elementarbuch reichen Stoff zu Übersetzungen und Gesprächen in der neuen Sprache. Bei stärkerer Anwendung der neuen direkten Methode hätte das Buch seinen Zweck: rasche Einführung in das Esperanto, leichter erreicht. Die langen Wörterreihen mit anschliessender Übersetzung ermüden. Mit Hilfe des Schlüssels (44 S., 80 Rp.) kann sich der Lernende indes leicht selbst weiterhelfen. Das Wörterverzeichnis zum Elementarbuch umfasst 45 Seiten (80 Rp.).

**Baumann, E.** *Wie erhöhe ich meine Körpergrösse.* Dresden-A., H. L. Diegmann.

Dieses Büchlein enthält ein System von körperlichen Übungen, von den einfachen bis zu schwierigeren Übungen aufgebaut, die darauf berechnet sind, die Muskeln zu stärken und den Körper zu entwickeln. Statt die Gewichte zu verwenden, betont der Verf. die Konzentration der Gedanken auf die Muskelübungen. Praktische Verwendung wird die Zweckmässigkeit der vorgeschriebenen Übungen am besten nachweisen.

**Forschner, C.** *Soziale Briefe.* I.: Fürsorge für die schulentlassene Jugend. Mainz. Kirchheim & Co. 118 S. 2 Fr.

Eine vom Standpunkt der kath. Kirche aus gut geschriebene Wegleitung zur Organisation der Jugendfürsorge durch kath. Junglingsvereine.

**Jugendblätter von K. Weitbrecht.** Stuttgart J. J. Steinkopf. 72. Jahrg. 12 Hefte 4 Fr.

In neuem Gewande erscheinen die Jugendblätter (Zeichnung von Liebermann), und durch Erzählungen, geographische Schilderungen, Beschäftigungen, Rätsel und Bilder der Jugend und anregende Unterhaltung zu bieten. Heft 1. enthält: zum neuen Jahr (mit Bild von Steinhausen). Drei Freunde, eine Erzählung: der verzauberte Strom (mit Silhouetten). Der afrikanische Elefant. Die Tanne. Ausflug nach Konstantinopel. Im Schneesturm. Wie man sich eine Hängematte anfertigt. Selbstbeschäftigung. Viele Illustrationen und eine Kunstabteilung (Nach der Varusschlacht). Schöne Ausstattung.

**Freiburger Taschenliederbuch von H. Zuschneid.** Freiburg i. B. 1907. F. Herder. 6. Aufl. 288 S. gb. 2 Fr.

Das Büchlein enthält über 300 der bekanntesten Vaterlands-, Volks- und Studentenlieder mit ein- oder zweistimmigem Notensatz. Es verdankt seiner Reichhaltigkeit seine grosse Verbreitung. Dieses Jahr wird eine Klavierausgabe dazu erscheinen.